

## VPP informiert: Honorarbericht 2019 liegt vor

Der jährliche quartalsbezogene Honorarbericht der KBV liegt für 2019 vor. Wir haben einige Daten für Sie zusammengefasst:

### Gesamt Q2 2019 (2018):

Leistungserbringende/Köpfe gesamt: 166.242

Honorarausschüttung gesamt Q2 2019 (2018): 9,5 (9,3) Milliarden

(Im Vergleich: Aufwendungen für stationäre Behandlung 2019 gesamt knapp 100 Mrd. Eurp)

### Psychologische Psychotherapeuten Quartal 2 2019 (2018)

Anzahl 26 731 (25 435) (55 % der PPs haben einen hälftiger Versorgungsauftrag)

Honorar gesamt: 598 Mio (527 Mio)

(Im Vergleich: Ärztliche Psychotherapeuten Anzahl 5.264; Honorar gesamt 123 Mio)

### Honorarumsatz verschiedener Facharztgruppen im Vergleich:

Psychologische und ärztliche Psychotherapie 702 Mio

Gynäkologie 587 Mio Euro

Augenheilkunde 418.Mio Euro

Nephrologie 411 Mio Euro

Radiologie 397.Mio Euro

Orthopädie 374 Mio Euro

Kardiologen 182 Mio Euro

### Unsere Bewertung:

Zählt man psychologische und ärztliche Psychotherapie zusammen, zeigt sich: Ambulante Psychotherapie ist der größte Faktor im ambulanten System – und dies mit steigender Tendenz. Dies zeigt, welche Relevanz psychische Erkrankungen in unserer Gesellschaft haben. (Es erklärt vielleicht auch, warum manche Strukturen im Gesundheitssystem einen weiteren Ausbau psychotherapeutischer Behandlungskapazitäten nicht forcieren – trotz zu langer Wartezeiten.)

Im errechneten Überschuss pro Kassensitz sind Psychotherapiepraxen jedoch nach wie vor das ultimative Schlusslicht: 16.000 Euro Quartalsüberschuss bei einem Durchschnitt (über alle Arztgruppen) von allg. 29.744 Euro. Topverdiener sind Radiologie-Praxen mit gut 40 Tsd Euro Quartalsüberschuss\*. Berücksichtigt werden muss, dass 55 % der in die Statistik einfließenden kassenzugelassenen PPs jedoch nur einen hälftigen Kassensitz haben (2019).

<https://www.kbv.de/html/honorarbericht.php>

Susanne Berwanger, Vorstand VPP im BDP e.V.